



# **Guidelines for Competent Professional Practice in Anthroposophic Nursing**

## **1. Einleitung**

Das Internationale Forum für Anthroposophische Pflege, das nationale anthroposophische Pflegeorganisationen in aller Welt vertritt, hat sich auf diese Grundsätze verpflichtet, um den Prinzipien kompetenter, durch Anthroposophie erweiterter Pflegepraxis Ausdruck zu verleihen.

Anthroposophische Pflege hat sich mit der Anthroposophischen Medizin am Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelt. 1923 begründeten Dr. phil. Rudolf Steiner und Dr. med. Ita Wegman die Anthroposophische Medizin an der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach, Schweiz. Die Medizinische Sektion der Hochschule koordiniert, entwickelt und dokumentiert die weltweiten Aktivitäten in Anthroposophischer Medizin. Innerhalb der Medizinischen Sektion vertritt das Internationale Forum für Anthroposophische Pflege die Interessen der beruflichen Pflege.

Die Grundlage Anthroposophischer Pflege ist das Wissen und Verständnis des Menschen in Gesundheit und Krankheit und in seiner natürlichen und sozialen Umgebung. Krankheit wird betrachtet als ein Ungleichgewicht zwischen Funktionen und Kräften, Gesundheit ist die Wiedererlangung der körperlichen Integrationsfähigkeit.

Das Ziel des anthroposophischen Ansatzes ist die Unterstützung der Selbstverantwortung und Selbstentwicklung des Patienten in Gesundheit und Krankheit. Pflege schafft Raum für neue Verwirklichungsmöglichkeiten in Krankheit, Behinderung oder Sterben.

Berufliche Anthroposophische Pflege erfordert immer staatlich geprüfte Qualifikationen. Anthroposophisch Pflegenden müssen deshalb die nationalen Standards des Landes in dem sie praktizieren, erfüllen.

## **2. Grundsätze der Anthroposophischen Pflege**

Die Grundsätze der Anthroposophischen Pflege sind im Geist der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum verfasst. Sie berücksichtigen und anerkennen den Ethik Kodex des International Council of Nurses (ICN).

Anthroposophische Pflegenden anerkennen die Beziehung zwischen der Natur und der ethisch-moralischen Verantwortlichkeit des Menschen und beachten dies in jeder Situation ihrer beruflichen Praxis. Sie betrachten jeden Menschen als einzigartiges, geistiges Individuum, das sich in fortwährender Entwicklung befindet.



Anthroposophische Pflege hat eine wissenschaftliche Grundlage. Klinische Erfahrung und Wissen in Pflege und Therapie wurden seit 1920 von Experten der Anthroposophischen Pflege, ursprünglich in Zusammenarbeit mit Ita Wegman erarbeitet und weiterentwickelt.

Anthroposophisch Pflegende nehmen den einzelnen Menschen in seinem einzigartigen sozialen und kulturellen Zusammenhang wahr;

- verstehen, dass Krankheit, Behinderung und Tod in der Biografie des Einzelnen sowie für die Gemeinschaft, der sie oder er angehören, eine besondere Bedeutung haben;
- gewährleisten die Würde und Freiheit jedes Einzelnen;
- gewährleisten, dass pflegerische Dienstleistungen nur erbracht werden, wenn der Kunde informiert wurde und der Dienstleistung zugestimmt hat;
- tragen zum Schutz der Persönlichkeit in jeder Situation bei;
- kennen den Umfang und die Grenzen ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten und ermöglichen die Zusammenarbeit mit Kollegen im Geiste gegenseitiger Unterstützung,
- erkennen die Herausforderungen und Belastungen unserer Zeit und berücksichtigen dies aktiv in allen Aspekten des Lebens und der Arbeit;
- berücksichtigen die Auswirkungen pflegerischer Interventionen auf das soziale und ökologische Umfeld und streben eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen an;
- wissen, dass der Mensch eine Hauptursache für Störungen der Gesundheit und die Zerstörung der natürlichen und sozialen Umwelt ist.

Pflegende sind sich dessen als Angehörige eines Gesundheitsberufes bewusst und sie tragen Verantwortung für die Pflege und die Heilung dieses Wechselverhältnisses. Sie beachten, dass alles pflanzliche, tierische oder menschliche Leben in vielfältigen Beziehungen und Wechselverhältnissen auf vielen Ebenen steht. Deshalb sollen alle Formen des Lebens, einschließlich des genetischen Materials vor der ökonomischen Ausbeutung geschützt werden.

### **3. Ausbildung**

Die Ausbildung in Anthroposophischer Pflege erfolgt nach dem erfolgreichen Abschluss einer Registrierung als Gesundheits- und Krankenpflegerin nach den jeweiligen nationalen Verfahren und Regeln. Die Ausbildungsprogramme beinhalten einen theoretischen und einen klinischen Teil und eine offizielle Beurteilung. Kurse in Anthroposophischer Pflege werden gemäß den „Guidelines for Akkreditation“ des Internationalen Forums für Anthroposophische Pflege in der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum akkreditiert.



#### **4. Zertifikat für Anthroposophische Pflege**

Das Internationale Forum für Anthroposophische Pflege in der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum stellt ein Zertifikat für Anthroposophische Pflege aus, wenn die oben genannten Kriterien erfüllt werden oder signiert Zertifikate akkreditierter Bildungsangebote.

#### **5. Kontinuierliches Lernen in Anthroposophischer Pflege**

Anthroposophische Pflegende anerkennen die Notwendigkeit kontinuierlichen Lernens sowohl in der allgemeinen wie auch in der Anthroposophischen Pflege. Fortbildung in Anthroposophischer Pflege beinhaltet sowohl fortlaufendes persönliches Lernen wie auch den kritischen Dialog und peer reviews mit Kollegen. Lebendige, vielfältig unterstützende, kollegiale Beziehungen ermöglichen das Weitergeben, Mitteilen und Vertiefen von Wissen und Können. Es gibt eine selbstverständliche individuelle und gemeinsame Verantwortung gegenüber der nachvollziehbaren Aktivität Anthroposophischer Pflege innerhalb dieses Leitfadens.

#### **6. Professioneller Rahmen**

Die Professionalität der Anthroposophischen Pflege wird hauptsächlich bestimmt durch die berufliche Qualifikation, mögliche Spezialisierungen und landesspezifischen Richtlinien.

Anthroposophische Pflegende helfen Pflegebedürftigen, die nicht in der Lage sind, in angemessener Weise ihre Lebenssituation zu handhaben. Im Besonderen unterstützen sie den Einzelnen seine in der Krankheit liegenden Wandlungspotentiale zu entdecken und zur Entfaltung zu bringen.

Anthroposophisch Pflegende arbeiten auf der Grundlage der Anthroposophischen Medizin und ihrem Menschen- und Krankheitsverständnis. Die Ausbildung in Anthroposophischer Pflege beinhaltet die praktische Erfahrung mit Anthroposophischer Medizin und Therapie. Dies ermöglicht eine vertiefte Zusammenarbeit mit den Angehörigen anderer Gesundheitsberufe auf dem Gebiet der Anthroposophischen Medizin.

Anthroposophisch Pflegende bringen ihre Perspektive und Erfahrung aktiv in das therapeutische Team ein. Dies vervollständigt den Blick auf die Bedeutung, die Krankheit, Leiden und Therapie für den Patienten und sein spezielles Lebensumfeld haben.



## 7. Schlussbemerkung

Diese Berufsordnung stellt die Mindestvoraussetzungen für eine kompetente anthroposophische Pflegepraxis dar. Sie muss sich gegebenenfalls dem sich weiterentwickelnden beruflichen Selbstverständnis und dem aktuellen Verständnis zeitgenössischer Themen anpassen.

Diese Berufsordnung wurde erstellt vom Internationalen Forum für Anthroposophische Pflege in der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft und den gegenwärtig bestehenden nationalen anthroposophischen Pflegeorganisationen am 17. September 2008. Das Dokument wurde in englischer Sprache verfasst.

Internationales Forum für Anthroposophische Pflege in der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, Goetheanum

Dornach, 17. September 2008

Rolf Heine

Koordinator IFAP

Birgitt Bahlmann

IFAP Leitungskreis

Ursa Neuhaus

IFAP Leitungskreis

Mathias Bertram

IFAP Leitungskreis

VfAP

ApiS

ANA

ANANZ

SAL

NVAV